



Internationale Reflexion SOLIDARITÄT

Bildung für alle

Shalom

Arme Schulschwestern von Unserer Lieben Frau

April 2009

Einstimmung

Jede Person hat ein Recht auf qualifizierte Bildung. Heute aber werden 35 Millionen Kinder und 774 Millionen Erwachsene einfach übergangen. Wir wissen, wenn Menschen die Chance haben, die für Leben, für Lesen und Schreiben grundlegenden Fertigkeiten zu erlernen, blühen sie auf, geht es ihren Familien besser und werden ihre Gemeinschaften positiv verändert.

Aufruf zum Gebet

„Wir sind von Neuem überzeugt, dass das Apostolat der Erziehung und Bildung unsere Antwort auf den Schrei der Menschen und der ganzen Schöpfung ist. Es ist der konkrete Ausdruck unserer Solidarität mit allen. Deshalb setzen wir uns ein, dass alle eine Bildungschance erhalten, besonders jene, die ausgegrenzt und vergessen sind. Wo immer möglich, schaffen wir weltweit Verbindungen zwischen unseren Apostolatsbereichen. Wir arbeiten auf allen Ebenen mit anderen zusammen und teilen mit ihnen unser Charisma und unsere Spiritualität. Gemeinsam tragen wir unsere Sendung in die Zukunft.“ (Aufruf zur Solidarität)

Erfahrungen

Die zwölfjährige Sakina lebt im entfernten Nordwesten Nigerias, wo mancherorts nur jedes dritte Kind in einer Schule gemeldet ist und viele Mädchen wegen großer Armut und nachteiliger herkömmlicher Praktiken zu keinem Schulabschluss kommen.

Ich ging früher in die Elementarschule hier in Tudun Kose, aber jetzt bin ich zu alt dafür, und es gibt nicht genügend Geld, mich in die Secondary School zu schicken, die weit entfernt ist. Außerdem bereiten sie mich vor, bald verheiratet zu werden. Es gibt ein paar Buben, die meinen Vater gefragt haben, ob sie mich heiraten können; doch bis jetzt wurde noch keine Entscheidung getroffen. Ich verbringe meinen Tag damit, Wasser zu holen und Hirse zu stampfen, damit wir Mehl für unsere Mahlzeiten haben.

Besinnung

Was wir wissen ...

- 60% der Kinder, die keine Schule besuchen, sind Mädchen. Bildung rettet Leben, weil sie den Frauen Vertrauen und Kraft gibt, für sich und ihre Kinder bessere Entscheidungen zu treffen.
- Weltweit müssen nahezu 250 Millionen Kinder arbeiten, um ihre Familie zu unterstützen. Sie haben keine Chance, eine Schule zu besuchen, Sport zu betreiben, Freundschaften zu schließen und dergleichen.
- Millionen Kinder sind gezwungen, die Schule, oft aus Armutgründen, abzubrechen, ehe sie auch nur die Elementarbildung abschließen.
- Die Hälfte aller Kinder auf der Welt, die keine Schule besuchen können, leben in Gemeinschaften, in denen die in der Schule gesprochene Sprache nicht die gleiche wie daheim ist. Das ist eine enorme Barriere, die sich auf das Lernen auswirkt.
- Der Lehrermangel wird verschärft durch das Fehlen von Ressourcen und die Unvorhersehbarkeit von Hilfe. Bis 2015 sind 18 Millionen zusätzliche Elementarschullehrer notwendig, wenn wir das Versprechen *Bildung für alle* einlösen wollen.

Was wir glauben ...

- „Jeder hat das Recht auf Bildung... Die Bildung muss auf die volle Entfaltung der menschlichen Person und auf die Stärkung der Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten gerichtet sein...“ (Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Art. 26)
- Wenn du für ein Jahr planst, dann säe Reis, wenn du für ein Jahrzehnt planst, dann pflanze einen Baum; wenn du für eine Lebenszeit planst, dann erziehe/bilde Menschen (Chinesisches Sprichwort)
- Bildung ist ein Menschenrecht mit enormer Kraft zur Verwandlung. Auf ihrem Fundament ruhen die Ecksteine von Freiheit, Demokratie und nachhaltige menschliche Entwicklung. (Kofi Annan, 7. UN-Generalsekretär)
- Eine Studie nach der anderen sagt uns, dass es kein wirksameres Mittel für Entwicklung gibt als die Bildung der Mädchen und Frauen. Keine andere Maßnahme ist so geeignet, die wirtschaftliche Produktivität zu steigern, Kinder- und Müttersterblichkeit zu senken, Ernährung zu verbessern, Gesundheit zu fördern – einschließlich die Verhütung von HIV/AIDS – und die Bildungsmöglichkeiten für die nächste Generation zu mehren. (Kofi Annan, 7. UN-Generalsekretär)
- „[Wenn uns Einheit verbindet], gehen wir mit Wenigem zufrieden in die ganze Welt, in die kleinsten Dörfchen und ärmsten Hütten hinaus, wohin uns der Herr ruft, den armen Kindern die Frohe Botschaft vom Reiche Gottes zu bringen.“ (M.Th., Briefnr. 144)

„Für uns bedeutet Erziehung, die Menschen hinzuführen zu ihrer vollen Entfaltung als Geschöpf und Abbild Gottes, und sie zu befähigen, ihre Gaben einzusetzen, um die Erde menschenwürdig zu gestalten.“ (ISG, K 22)

Taten

„Wir sind gerufen zur Solidarität mit den Menschen und der gesamten Schöpfung und sind bereit, persönlich und gemeinschaftlich uns selbst und alles, was wir haben, um der Sendung Jesu Christi willen einzusetzen.“ (*Aufruf zur Solidarität*)

- Was sind wir bereit einzusetzen, um „Bildung für alle“ sicherzustellen?
- Was verlangt Gott von uns in dieser neuen Situation? Was verlangt das Evangelium?.
- Was verlangt unser Charisma? Welche Aufgabe würde Mutter Theresia uns geben?

Ob Sie in der Erziehungs-/Bildungsarbeit stehen, in der Politik engagiert sind oder die Leitung einer Gemeinschaft haben, es gibt viele Möglichkeiten, die Botschaft weiterzugeben, dass alle Menschen überall eine qualifizierte Bildung brauchen. Sagen Sie Ihren gewählten Vertretern, dass Sie von ihnen die Einhaltung ihrer Versprechen erwarten. Setzen Sie sich mit den lokalen Medien in Verbindung und erinnern Sie sie an ihre Verantwortung, die Öffentlichkeit zu informieren. Unterrichten Sie über das Recht auf Bildung und ermutigen Sie junge Menschen zum Handeln.

Machen Sie bei der Globalen Bildungskampagne mit und helfen Sie, dass alle eine Bildungsgrundlage erhalten, die ihr Leben und das Leben ihrer Familie ändern könnte. Es gibt die Kampagne in über 100 Ländern, und sie wird getragen von Hunderten bürgerlicher Organisationen, die engagiert auf eine qualifizierte *Bildung für alle* hinarbeiten.

Planen Sie Ihre Teilnahme am 22. April im Rahmen der diesjährigen Aktionswoche „Big Read“ (Großes Lesen) vom 20.-26.04.2009. Details dazu in www.campaignforeducation.org.

Abschlussgebet

„Als Mitglieder einer internationalen Kongregation sehen wir uns verpflichtet und in der Lage, eine weltweite Sicht und ein umfassendes Verantwortungsbewusstsein zu entwickeln. Die Internationalität fordert uns heraus, unserer zerrissenen Welt ein Zeugnis der Einheit zu geben, bisher unbekannte Wege zu entdecken, wie wir das, was wir haben, vor allem mit den Armen und Verachteten teilen können, und neue Möglichkeiten zu suchen für unseren Dienst in der Weltkirche.“ (ISG, K 26)